

# Inhalt

Vorwort . . . . .	IX
1 Einleitung . . . . .	1
1.1 Ziel der Arbeit . . . . .	1
1.2 Politik und Massenmedien in der Mediengesellschaft . . . . .	5
2 Forschungsüberblick . . . . .	9
2.1 Sprechen als Form menschlichen Handelns . . . . .	10
2.2 Entwicklungen seit der pragmatischen Wende . . . . .	10
2.2.1 Sprechakttheorie . . . . .	11
2.2.2 Konversationsanalyse . . . . .	12
2.2.3 Die Birmingham School . . . . .	14
2.2.4 Die Dialoggrammatik . . . . .	15
2.2.5 Die Negation der Regel durch Taylor/Cameron . . . . .	16
2.3 Untersuchungen zu politischen Interviews . . . . .	17
2.3.1 Das Interview als regelgeleitetes Rollenspiel . . . . .	18
2.3.2 Aspekte der Dialogsteuerung bei Schwitalla . . . . .	19
2.3.3 Juckers pragmalinguistische Analyse . . . . .	20
2.3.4 Hoffmanns empirische Analysen . . . . .	21
2.3.5 Ethnomethodologisch orientierte Arbeiten . . . . .	22
2.4 Implikationen für das eigene Vorgehen . . . . .	27
3 Theoretische Grundlegung . . . . .	29
3.1 Ausgangspunkt: Das Modell des dialogischen Handlungsspiels . . . . .	29
3.2 Die Theorie des dialogischen Handlungsspiels . . . . .	30
3.2.1 Konstitutive Prinzipien . . . . .	31
3.2.1.1 Das Handlungsprinzip . . . . .	32
3.2.1.2 Das dialogische Prinzip . . . . .	34
3.2.1.3 Das Kohärenzprinzip . . . . .	35
3.2.2 Regulative Prinzipien . . . . .	36
3.2.2.1 Regulatives Prinzip von Rationalität und Emotion . . . . .	36
3.2.2.2 Das regulative Prinzip der Rhetorik . . . . .	38
3.2.3 Exekutive Prinzipien . . . . .	39

4 Das Interview in der Theorie des dialogischen Handlungsspiels . . . . .	41
4.1 Das politische Interview als Formkategorie . . . . .	42
4.1.1 Die formale Frage-Antwort-Struktur . . . . .	42
4.1.2 Das Verhältnis von Äußerungsform und Handlungsfunktion . .	43
4.1.3 Ablauforganisation . . . . .	45
4.1.4 Die spezifische Interviewsituation . . . . .	48
4.2 Zwei Basistypen des politischen Interviews . . . . .	50
4.2.1 Das Interview als exploratives Handlungsspiel . . . . .	51
4.2.2 Das Interview als argumentatives Handlungsspiel . . . . .	56
4.3 Handlungsmaximen und exekutive Prinzipien . . . . .	60
4.3.1 Die Prinzipien der Kooperation und Konfrontation . . . . .	61
4.3.2 Das Initiativprinzip . . . . .	63
4.3.3 Das Vermeidungsprinzip . . . . .	64
4.3.4 Das Prinzip des Insistierens . . . . .	65
4.3.5 Provokation und emotionale Neutralität . . . . .	66
4.3.6 Prinzipien der Argumentation . . . . .	67
4.3.6.1 Das Strukturprinzip der koordinativen Argumentation .	67
4.3.6.2 Das Referenzprinzip . . . . .	69
4.3.6.3 Auf Vorwürfen basierende Argumentationen . . . . .	71
4.3.6.4 Auf Indizien basierende Argumentationen . . . . .	71
4.3.6.5 Negative Argumentation . . . . .	72
5 Methodische Vorbemerkungen . . . . .	73
5.1 Auswahl der Interviews . . . . .	73
5.2 Strukturierung der Analysen . . . . .	73
5.3 Bemerkungen zum Transkriptionsverfahren . . . . .	74
6 Analysen der explorativen Handlungsspiele . . . . .	76
6.1 Hard Talk . . . . .	76
6.1.1 Anlass und Hintergrund des Interviews . . . . .	76
6.1.2 Der kommunikative Zweck des Interviews . . . . .	78
6.1.3 Die Intervieweröffnung . . . . .	79
6.1.4 Einstiegsfrage: Etablierung des übergeordneten Wissensanspruchs	80
6.1.5 Insistieren und Vermeidungsprinzip . . . . .	81
6.1.6 Insistieren in Argumentationsdiskursen . . . . .	83
6.1.7 Provokation und emotionale Neutralität . . . . .	84
6.1.8 Konkurrierende Orientierung am Initiativprinzip . . . . .	86

6.1.9	Indirekte Verfolgung des Wissensanspruchs . . . . .	88
6.1.10	Zusammenfassung . . . . .	91
6.2	Bericht aus Berlin . . . . .	92
6.2.1	Anlass und Hintergrund des Interviews . . . . .	93
6.2.2	Der kommunikative Zweck des Interviews . . . . .	93
6.2.3	Die Intervieweröffnung . . . . .	94
6.2.4	Vermeidungs- und Initiativprinzip . . . . .	95
6.2.5	Orientierung am Prinzip der Kooperation . . . . .	97
6.2.6	Insistieren und Fragedisqualifizierung . . . . .	98
6.2.7	Agenda Setting . . . . .	99
6.2.8	Zusammenfassung . . . . .	102
7	Analysen der argumentativen Handlungsspiele . . . . .	106
7.1	Newsnight . . . . .	106
7.1.1	Anlass und Hintergrund des Interviews . . . . .	106
7.1.2	Der kommunikative Zweck des Interviews . . . . .	107
7.1.3	Die Argumentationsstruktur . . . . .	107
7.1.4	Die Intervieweröffnung . . . . .	108
7.1.5	Argumentationsdiskurs I . . . . .	111
7.1.5.1	Das Referenzprinzip in der Argumentation . . . . .	112
7.1.5.2	Argumentation in Vorwurfshandlungen . . . . .	114
7.1.6	Argumentationsdiskurs II . . . . .	115
7.1.6.1	Indizienbasierte Argumentation . . . . .	116
7.1.6.2	Das Prinzip der negativen Argumentation . . . . .	119
7.1.7	Argumentationsdiskurs III . . . . .	122
7.1.8	Zusammenfassung . . . . .	123
7.2	Was nun? . . . . .	124
7.2.1	Anlass und Hintergrund des Interviews . . . . .	124
7.2.2	Der übergeordnete kommunikative Zweck . . . . .	125
7.2.3	Die Argumentationsstruktur . . . . .	125
7.2.4	Die Intervieweröffnung . . . . .	126
7.2.5	Argumentationsdiskurs I . . . . .	128
7.2.5.1	Konfrontationsprinzip und Sprecherwechsel . . . . .	128
7.2.5.2	Referenzprinzip und Subjektivität . . . . .	130
7.2.6	Argumentationsdiskurs II . . . . .	133
7.2.7	Argumentationsdiskurs III . . . . .	136
7.2.8	Zusammenfassung . . . . .	141

## VIII

8 Fazit und Ausblick . . . . .	143
Literatur . . . . .	147
Anhang . . . . .	153